

1/2017

telescout

„Wer kennt sie nicht? Tick, Trick und Track als Pfadfinder.“

► siehe Seite 10

www.nutzloespfdiwissen.at



**Niederösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN**

GRUPPE MARIA ENZERSDORF-SÜDSTADT
2344 Ma. Enzersdorf – Südstadtzentrum 2/4
www.pfadi.at



Biber – Versprechen • WiWö – Mogli
GuSP – Eisplanet • CaEx – WhatsApp
RaRo – Unternehmer?



Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
liebe Eltern, liebe Freunde!

Eingangs muss ich euch
eine traurige Nachricht
überbringen. Inge Zach
hat ihre Aufgabe erfüllt



und ist am 5. April 2017 nach Hause gegangen.
Sie war viele Jahre lang als Wölflingsführerin in
unserer Gruppe tätig, sie hat die Wölflingsstufe entscheidend
mitgeprägt und bis zuletzt Anteil am Leben unserer Gruppe
genommen.

Das Begräbnis findet am Freitag, den 21. April 2017, um 14.00
Uhr am Friedhof in Maria Enzersdorf statt. Anschließend daran
wird die Seelenmesse in der Südstadtkirche gefeiert.

Die Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf-Südstadt spricht den
Angehörigen ihr herzliches Beileid aus. Wir werden Inge immer
ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Sommer nähert sich mit großen Schritten, und das Pfadi-
jahr neigt sich seinem Ende zu. Für viele ist die Zeit gekom-
men, um mit dem Ablegen des Versprechens endgültig in der
Stufe anzukommen. Ich gratuliere allen Kindern und Jugendli-
chen, die diesen Schritt gewagt haben und sich auf diese Wei-
se zu den Werten der Pfadfinder bekannt haben, ganz herz-
lich. Ein Versprechen ist eine ernste Sache, und umso wichtiger
ist es, diesen Schritt umfassend vorzubereiten und den Kids
die Tragweite solch eines Versprechens näherzubringen. Vie-
len Dank an dieser Stelle an alle Stufen, die diese Aufgabe
auch heuer wieder toll gemeistert haben.

Ich wünsche euch allen einen schönen Frühling und freue
mich schon riesig auf die Sommerlager!

Liebe Grüße und Gut Pfad!
Euer Berni

bernhard.payer@pfadi.at
Gruppenführer



Info, Fotos...

Auf www.pfadi.at findest Du alle wichtigen Infos zur
Gruppe, Fotos und Termine.



Auf Facebook sind wir auch vertreten. Schau
doch vorbei und like uns! Du findest uns dort als
„Pfadfindergruppe Maria Enzersdorf Südstadt“.

IMPRESSUM

TELESCOUT: Zeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen
Ma. Enzersdorf Südstadt

MEDIENINHABER UND VERLEGER: Pfadfinder und
Pfadfinderinnen Ma. Enzersdorf Südstadt
Südstadtzentrum 2/4, 2344 Ma. Enzersdorf

REDAKTION: Bernhard und Ursula Payer,
Silvia Krump Holz-Pichler (Lektorat)

SATZ/LAYOUT: Ursula Payer

HOME PAGE: www.pfadi.at

EMAIL: telescout@pfadi.at

BANKVERBINDUNG: Unicredit Bank Austria AG,
IBAN: AT79 1200 0007 8656 3700, BIC: BKAUATWW

Versprechensfeier

Die Versprechensfeier ist wie jedes Jahr für uns alle ein besonderes Ereignis. Warum? Ganz einfach, die neuen Biber werden hoch offiziell in die Familie der Pfadfinder aufgenommen.

Im Vorfeld hatten wir natürlich geprobt und so spielerisch bei einem Geländespiel die Fragmente des Versprechens gesammelt. Gemeinsam konnte der Versprechensspruch richtig zusammengestellt werden, und währenddessen wurde auch ein Lagerfeuer entfacht.

Bei der eigentlichen Feier durften die Eltern der Biber natürlich nicht fehlen, und sie wohnten auch tatsächlich der Feier bei. Dieses Jahr waren es Viktor und Julius, die nach dem Ablegen des Versprechens das typische Zeichen der Pfadis verliehen bekamen: das Halstuch. Ein sehr, sehr lauter Ruf schloss den offiziellen Teil der Heimstunde ab.

Zu guter Letzt sangen wir noch ein Lied und machten dabei reichlich lustige Bewegungen: „Atschu tscha tscha, atschu tscha tscha,...“ Anschließend gab es noch Steckerlbrot und Würstel, die über dem warmen Lagerfeuer von den Bibern zubereitet wurden.



Biber – das sind wir

Heimstunde: Freitag 16⁰⁰–17³⁰ Uhr
(14-tägig)

Alter: 5 bis 7 Jahre

Motto: „Wir helfen zusammen“

Kontakt: biber@pfadi.at



Andy



Tanja



Julia



Tini

Findet Mogli!

Anfang März stand wieder die alljährliche XXL-Heimstunde an, bei der die WiWö eine Nacht im Pfadfinderheim verbrachten.

Kurz nach der Ankunft erreichte unsere Wichtel und Wölflinge ein Brief vom Affenkönig, in dem stand, dass die Affen Mogli entführt hatten. Außerdem forderten sie uns auf, auf die Pfadiwiese zu kommen.

Nach einer kleinen Stärkung machten wir uns also auf den Weg. Auf der Wiese galt es, verschiedene Affen zu finden, die von ihnen gestellten Aufgaben zu lösen und Geld von ihnen zu bekommen, das man letztendlich gegen Kartenteile eintauschen konnte. Die Karte war rasch zusammengesetzt, und so konnten wir endlich Mogli suchen. Doch am Zielort angekommen, informierte uns der Affenkönig darüber, dass Mogli sich woanders befände und wir ihn wiedersehen könnten, wenn wir am Samstag beim Bananenhandel mitarbeiteten.

Nach einer erholsamen Nacht konnten wir uns zunächst im Heim stärken, bevor wir tatkräftig beim Bananenhandel mit anpackten. Der Affenkönig hielt sein Versprechen und sagte uns, wo wir Mogli finden konnten. Und tatsächlich, nach einem kurzen Fußmarsch entdeckten wir Mogli und nahmen ihn wieder zu seinen Dschungelfreunden mit.

Was erwartet die WiWö nach diesem Abenteuer?

Bei dem frühlinghaften, schönen Wetter können wir endlich wieder die Heimstunden auf der Wiese abhalten und uns mehr mit der Natur auseinandersetzen. Außerdem arbeiten wir schon fleißig an der Versprechensvorbereitung, und auch das Wochenendlager ist nicht mehr fern.





WhatsApp- Liebeserklärung an die Pfadfinder



Wenn man von unseren CaEx möglichst schnell eine Antwort haben möchte, dann schreibt man ihnen eine WhatsApp (-Nachricht). Facebook verwendet man mittlerweile nur noch wenn man total alt ist, also mindestens über 23 – jetzt geht man auf „Insta“ (Instagram) oder snaped (Snapchat) ein wenig vor sich hin.

Wir haben daher unsere CaEx gefragt, was die Pfadis für sie so besonders macht und das waren ihre Whatsapps dazu:

Moritz: Ich liebe Pfadis weil alle Menschen gechillt sind, weil ich viele Freunde treffe und weil die Heimstunden spannend sind. Außerdem komme ich gerne weil ich solche Projekte wie zum Beispiel den „Zimmerumbau“ liebe ❤️

Marie: Ich bin gerne bei den Pfadis weil ich den Zusammenhalt unserer Gruppe mag. Ich bin auch gerne dort weil wir es immer Ur lustig haben

Tobi: Ich bin Pfadfinder, da ich es gut finde neben der Schule noch in einer anderen leiwanden Gemeinschaft zu sein. Zudem finde ich die Sommerlager meistens recht aufregend und interessant! 🙌 Das LLU mit der Livi ist natürlich auch immer ein großes Spektakel für mich, und dadurch spart man sich Geld für eine teure Beratung zu zahlen. 😊

Felix: Ich bin gerne Pfadfinder, weil es für mich wie eine Ablenkung von allem wirkt

und ich meine Freunde treffen und Komplet gechillt 1 1/2 Stunden mit ihnen verbringen darf

Julia: Pfadfinder sein ist...

* toll weil man mit lauter Leuten zusammen ist, die für manches Unternehmen sofort zu haben sind

*schön weil man (meistens 😊) gut über die verschiedensten Themen diskutieren kann

*immer wieder Aufregend wenn man bei Großlagern etc. neue Leute kennenlernt und gemeinsam etwas erlebt

* generell gibt es uns auf der ganzen Welt und man trifft immer wieder Pfadfinder, wohin man auch geht

Flo: Ich bin gerne bei den Pfadis weil ich einfach diese 1,5 Stunden brauche um von anderen Sachen wegzukommen 😊

Raphi: Ich gehe gerne Pfadis, weil es mir sehr Spaß macht, die Leute cool sind und wir immer wieder was lustiges besprechen und machen. Außerdem ist es eine nice Abwechslung zum Alltag

Hanna: Ich gehe deshalb gerne zu den Pfadis, weil man sich super von anderen schulischen Sachen ablenken kann. Es ist immer lustig, und das Programm ist echt chillig. Besonders leiwand ist der „Zimmerumbau“.

Die Pfadis geben einem das Gefühl, sich jeder Herausforderung stellen zu können. :)



Stephan: Ich gehe gerne zu den Pfadis weil ich es schön finde einfach mal abzuschalten

Weiters sitzt man in einer Runde von Leuten die man mag und mit denen man gerne redet und Spaß haben kann, deswegen nehme ich mir jeden Mittwoch Zeit um zu den Pfadis zu denken

Georg: Ich gehe gerne zu den Pfadis weil ich es schön finde das man einfach über alles diskutieren kann

Emil: Ähh Nix neues 😊



An die RaRo

Für den nächsten Telescout zum Grillfest fordern wir die RaRo in einem Snapchat Duell heraus. Dazu soll folgendes Thema in 6 Bildern frei interpretiert werden: **Umgang mit sich selbst und der Umwelt!**

Spielregeln: Die Fotos dürfen ausschließlich in der Heimstunde vor Redaktionsschluss (RaRo 23. Mai, CaEx 24. Mai) mit dem Handy erstellt werden, also habt ihr RaRo am 23. Mai 1,5 Stunden dafür Zeit. Die Bilder sollen im Anschluss gleich an die Redaktion an telescout@pfadi.at geschickt werden. Am Grillfest wird es durch die Leser und Leserinnen eine Abstimmung über das Siegerteam geben.

CaEx – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 19³⁰–21⁰⁰ Uhr

Alter: 13 bis 16 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: caex@pfadi.at



Livi



Uschi



Silke

Eingefroren am Eisplaneten Hoth?

Hat der eiskalte Winter die lieben GuSp wirklich eingefroren? Kein Grund zur Sorge: Kein einziger GuSp musste den Winter über in Carbonit verbringen. Da hatten sie anscheinend mehr Glück als Han Solo vor einigen Lichtjahren. Die letzten Monate waren für die GuSp sehr ereignisreich. In der weit entfernten Galaxis gab es viele Dinge zu erleben.

Sollte einmal der Millennium-Falke doch wieder bei einer Verfolgungsjagd kaputtgehen (passiert häufig, das Ding ist ziemlich alt), so muss schnell gehandelt werden. In solchen Momenten würde Prinzessin Leia Organa sagen: „Irgendjemand muss doch etwas für unsere Rettung tun!“ Gesagt, getan. So haben sich die GuSp der Expertenausbildung „Knotenkunde: Wie man mit einer Achterschlinge jedes kaputte Triebwerk repariert“ unterzogen. Eines könnt ihr uns glauben: Das Imperium würde sich freuen, wenn es so viele gut ausgebildete Fachexperten für Weberknoten, Kreuzweberknoten oder Achterschlingen in seinen Reihen hätte.

Ganz nach dem Zitat von Qui-Gon Jinn: „Deine Wahrnehmung bestimmt deine Realität“, haben unsere GuSp mit Hilfe von Bilderwürfeln ihr eigenes Schatten-theater aufgeführt. Jede Gruppe bekam eine Handvoll Würfel mit unterschiedlichen Objekten. Es wurde einmal gewürfelt und das Ergebnis war der Ausgangspunkt für tolle Geschichten aus dem Universum. Natürlich wurden die Charaktere selbst in Handarbeit entworfen. Der Sage nach sollen sogar Joda und Obi-Wan Kenobi zu diesem Spektakel erschienen sein. Wir hoffen, die zwei hatten genauso viel Spaß beim Zusehen wie die GuSp und ihre Leiter.

Knoten und Theater hin oder her – das größte Highlight der letzten Monate war unsere Versprechensfeier. Einige der GuSp konnten ihre Ausbildung als Padawane endgültig abschließen und wurden nun zu echten Jedi-Rittern auserkoren. Zur Feier des Tages gab es für jeden



GuSp, der das Versprechen ablegte, endlich offiziell das lang ersehnte Halstuch. Wir zelebrierten dieses Highlight feierlich mit einer Fackelwanderung zu unserer Wiese.

Somit sind wir nun alle optimal auf das große Highlight „Sommerlager“ vorbereitet. Wir freuen uns riesig auf den Juli und alle spannenden Abenteuer, die wir erleben werden.

Wir beenden diesen Eintrag in unser Logbuch mit einem Zitat von unserem Jedi-Meister Yoda: „Tue es oder tue es nicht. Es gibt kein Versuchen.“

Möge die Macht mit euch sein.

Eure GuSp





GuSp – das sind wir

Heimstunde: Mittwoch 18³⁰–20⁰⁰ Uhr

Alter: 10 bis 13 Jahre

Motto: „Allzeit bereit“

Kontakt: gusp@pfadi.at



Katrin



Christoph



Mimi



Dave



Philipp

RaRo = selbstständige Unternehmer im Internet?

Ja, ihr habt richtig gelesen. Wir sind jetzt quasi unser eigenes Unternehmen der ganz besonderen Art. Nennen wir es spontan „I han 1 Firmer GmbH“. Besorgte Mütter und Väter werden jetzt aufschreiben. Habt ihr etwa euer ganzes Privatvermögen in diese „Firma“ gesteckt, und wollt ihr nicht doch lieber einen „normalen“ sicheren Job machen? So in etwa könnten sich die Bedenken anhören.

So – jetzt aber Fakten und Zahlen. Sollen ja angeblich wichtig sein für Unternehmen und so. Stellt euch einmal folgendes Szenario vor: Die anwesenden RaRo in der Heimstunde sitzen chillend vor Chips, Gummibärlis und Tonic. Auf einmal kommt die Idee, dass man ein nicht mehr erhältliches T-Shirt wieder auf den Markt bringen könnte. Laut letzter Marktforschung von Payer Consultings soll der Bedarf riesig sein. Genaue Zahlen wollen wir keine nennen, aber es soll sich ungefähr um die exakte Anzahl der RaRo handeln. Nun stellt sich doch die Frage als Leser: „Was ist das für ein T-Shirt?“ Es handelt sich um das „Südstadtkind-T-Shirt“, das die Landkarte von unserer geliebten Heimat zeigt. Aus sicheren Quellen ist uns gesagt worden, dass dieses T-Shirt vom Markt genommen worden ist.

Richard Branson und Steve Jobs wären schon am nächsten Tag am Patentamt gewesen. Wir haben mal die Chips aufgegessen und beiläufig erwähnt: „Hey, wir könnten doch ein neues Shirt designen.“ Die Reaktion auf diesen Vorschlag kann man sich so vorstellen: Sie war so, wie wenn unser lieber Augi in unsere geheime WhatsApp Gruppe schreibt und nachfragt, wer denn den nächsten Telescout-Bericht schreibt. Genau, gar keine. Normalerweise enden RaRo-Geschichten hier. Ab und zu können wir uns dann doch aufraffen und Berge in Bewegung setzen. Okay, bleiben wir am Boden der Tatsachen. Wir nehmen den schnellsten Weg zum Ziel.

Irgendwann ist das Thema „Südstadt-T-Shirt“ wieder gefallen. Wir haben ein bisschen über mögliche Schriftzüge und Designs gesprochen. Die ersten Entwürfe könnt ihr unten bestaunen (oder doch



darüber lachen). Aber wie das Schicksal so kommen mag, hat Davids Vater sich eine neue Spiegelreflexkamera gekauft. Diese wurde im Handumdrehen direkt in Beschlag genommen und für ein Fotohooting in der Südstadt verwendet. Victoria Secret Models in der Südstadt, fragt ihr euch? Nein, viel besser – Stelzenhäuser, Wohnblöcke, die zwei Hochhäuser und all das, was unser Heimatort zu bieten hat. Einige Bilder davon sind ebenso unten verlinkt – äh, unten aufgedruckt.

Die Fotos sind zwar schön und gut, aber ein Foto von einem Stelzenhaus macht uns noch nicht zu echten Unternehmern. David hat sich daraufhin in seinen natürlichen Lebensraum begeben – in sein Zimmer an seine zwei Bildschirme, die am PC angeschlossen sind. Die Bilder sind dann bearbeitet und zu einem ansehnlichen Design umgemodelt worden.

Überzeugen könnt ihr euch davon zum dritten Mal unten auf dieser Seite. Ein Schriftzug für die Rückseite wurde dann auch schnell gefunden. Wir wollten etwas, das vielleicht nicht für jeden passt (typisch RaRo). Der eine oder andere hat es schon richtig gesehen: Auf unseren T-Shirts steht tatsächlich: „Südstadt till I die“.





Nur wie kommen wir an ein Unternehmen heran, das den Druck, Versand und alle weiteren Herausforderungen übernimmt? Zum Glück gibt es dieses „Neuland“, von dem Angela Merkel immer spricht. Gemeinsam haben wir dann die

Website teezily.com im Internet gefunden. Das Prinzip ist simpel: Man erstellt sein eigenes Design, lädt dieses auf der Website hoch und kann anschließend T-Shirts, Pullover und sogar Babybodys verkaufen. Teezily kümmert sich um den Rest, und zusätzliche Kosten fallen für uns keine an. Bis auf die Kunden, die muss man schon selbst irgendwie generieren. Ziemlich praktisch, wenn man sein eigener Kunde ist.

Insgesamt zwei Wochen lang gab es dann unsere exklusive Südstadt-Kollektion zu kaufen. Mittlerweile müssten alle besorgten Väter und Mütter langsam wieder aufgeatmet haben. Bei jedem Verkauf haben wir einen kleinen Beitrag mitverdient. Der Großteil ging an Teezily. Mit dem verdienten Geld werden wir uns beim Sommerlager im August etwas gönnen. Mittlerweile stehen unsere T-Shirts nicht mehr zum Verkauf. Wir woll-

ten sie so exklusiv wie nur möglich machen.

Und wie geht es jetzt weiter mit der „Ihan 1 Firmer GmbH“? Wir widmen uns jetzt anderen Herausforderungen. Gunther hat uns gefragt, ob wir nicht beim Aufbau seines ersten Thermomanagement-Museums mithelfen wollen. Diese einmalige Chance konnten wir uns nicht entgehen lassen. Eines können wir verraten: Gunther wird mit seiner und unserer Hilfe die Welt komplett verändern. Seid gespannt.

Eure selbstständigen RaRo

PS: Keine Sorge, nach dem Lesen des Artikels wird in Zukunft bei dir KEINE Werbung von unseren T-Shirts auf jeder Internetseite auftauchen, die du besuchst.



RaRo – das sind wir

Heimstunde: Dienstag 19³⁰– 21⁰⁰ Uhr

Alter: 16 bis 21 Jahre

Motto: „Sehen, Verstehen, Handeln“

Kontakt: raro@pfadi.at



Peter



Berni



Gunther

Tick, Trick und Track als Pfadfinder



„Bis zum Lager sollen wir die schweren Rucksäcke tragen!“ stöhnte Tick. „Dabei kann ich jetzt schon beinahe nicht mehr.“ Auch Track keuchte: „Wenn es wenigstens nicht so heiß wäre heute!“ Aber Trick ermunterte seine Brüder: „Richtigen Pfadfindern macht so etwas nichts aus. Und wenn die Rucksäcke noch so schwer sind, wir schaffen das schon!“

2

„Hahaha! Seht euch diese Schwächlinge an!“ rief da plötzlich jemand. „Wie sie schwitzen! Und das wegen dieser winzigen Rucksäckchen!“ Die drei Brüder fühlten sich gekränkt. „Wenn ihr sie auf dem Rücken hättet, dann würdet ihr anders reden!“ sagte Trick. Aber die Straßengungen behaupteten: „Wir können noch viel größere Rucksäcke tragen, ohne zu ermüden!“

3



„Das müßt ihr uns erst beweisen!“ sagte Tick. „Jederzeit!“ erwiderte Nummer 1. „Wir schlagen euch eine Wette vor. Wir tragen Rucksäcke, die noch viel größer sind als eure, bis zum Lager. Und wenn wir vor euch dort sind, bekom-

men wir von jedem von euch einen Kaugummi!“ – „Einverstanden!“ sagten die drei Brüder. „Aber wenn wir gewinnen, dann bekommen wir drei Kaugummis!“ – „Das wird wohl nicht geschehen!“ spotteten die Nummern 1, 2 und 3.

5

„Hallo, ihr Flaschen! Hier sind wir wieder!“ riefen die drei Straßenjungen schon von weitem. „Donnerwetter, haben die große Rucksäcke!“ sagte Tick staunend. „Und das Gewicht scheint



ihnen überhaupt nichts auszumachen!“ Die drei Ankömmlinge drängten: „Was ist, können wir losmarschieren?“

„Wir sind fertig“, sagten Tick, Trick und Track. „Ihr könnt einstweilen unsere Kaugummis be-reithalten. Hoffentlich seid ihr stark genug, um sie zu tragen!“ lösterte Nummer 3.



Alle sechs machten sich gleichzeitig auf den Weg. Tick, Trick und Track schleppten weiter mühsam ihre Rucksäcke, während die drei Straßenjungen überhaupt nichts zu tragen schienen. Sie liefen leichtfüßig vor den Brüdern her und hatten bald einen beachtlichen Vorsprung. Doch da platzte plötzlich bei Nummer 3 der Verschluß des Rucksacks auf, und heraus fiel



ein Schwamm! „Das gilt nicht, ihr schummelt!“ protestierte Tick. „Ihr habt eure Rucksäcke mit Schwämmen gefüllt, da ist es kein Wunder, daß ihr sie so mühelos tragen könnt!“

„Wir haben darum gewettet, daß unsere Rucksäcke größer sind als eure, aber nicht darum, daß sie auch schwerer sind!“ riefen die drei triumphierend und eilten weiter.

9

„Ich habe mir gleich gedacht, daß an dem Spiel etwas faul ist!“ beschwerte sich Trick. „Aber wir können nichts dagegen machen. Es ist richtig, wir haben wirklich nichts davon gesagt, daß ihre Rucksäcke nicht leichter sein dürfen als unsere. Aber schließlich sind wir Pfadfinder! Und Pfadfinder geben nicht auf. Vorwärts, Leute, da vorn müssen wir einen Bach überqueren!“



Die drei anderen waren mit ihren federleichten Rucksäcken bereits an dem Bach angekommen. „Da sollen wir durch?“ fragte Nummer 2 ängstlich. „Wir können doch über die Steine springen!“ beruhigte ihn Nummer 1.

11

Aber es waren nicht genügend Steine im dem Bach, um ihn trockenen Fußes überqueren zu können. Und so standen sie plötzlich alle drei im Wasser. „Hilfe! Ich ertrinke!“ jammerte Nummer 2, und auch die beiden anderen brachten es nicht fertig, sich wieder aus dem Wasser herauszuretten. Zum Glück erreichten nun auch Tick, Trick und Track die Stelle.



Für sie, als geübte Pfadfinder, war es natürlich kein Problem, den Bach zu überqueren. Nebenbei halfen sie auch noch den drei Stecken-gebliebenen aus dem Wasser heraus. Wie drei schlappe Mehlsäcke lagen sie schließlich erschöpft am Ufer.



„Na los, was ist mit unserer Wette?“ ermunterten Tick, Trick und Track die drei. „Ihr werdet doch nicht schlappmachen wollen! Wir haben noch ein gutes Stück Weg vor uns. Ihr müßt euch ranhalten, sonst gewinnen wir am Ende doch noch!“

Das konnten die Straßenjungen natürlich nicht zulassen. Sie sprangen auf und wollten weiterhasten. – Aber in dem Bach hatten sich die Schwämme in ihren Rucksäcken mit Wasser vollgesogen und waren dadurch so schwer geworden wie Blei!



„Seht nur, wie sie sich abmühen!“ sagte Track. „Ihre Rucksäcke müssen wirklich sehr schwer sein!“ Dieser Zwischenfall hatte die drei Brüder stark ermutigt, und so setzten sie nun ihren Weg mit neuen Kräften fort. Weit hinter ihnen schlurften die anderen und stöhnten unter ihrer schweren Last. „Das kommt davon, wenn man sich mit erfahrenen Pfadfindern anlegt“, sagte Trick.

Wenn ihr noch mehr über Pfadfinder in Comics, Filmen oder Kino wissen möchtet, werft doch mal einen Blick auf nutzlosespfadiwissen.at

